

Wohn- und Geschäftshaus mit Kino in Lugano : 1957, Architekt : Prof. Rino Tami BSA/SIA, Lugano und Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 9: **Wohnbauten**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

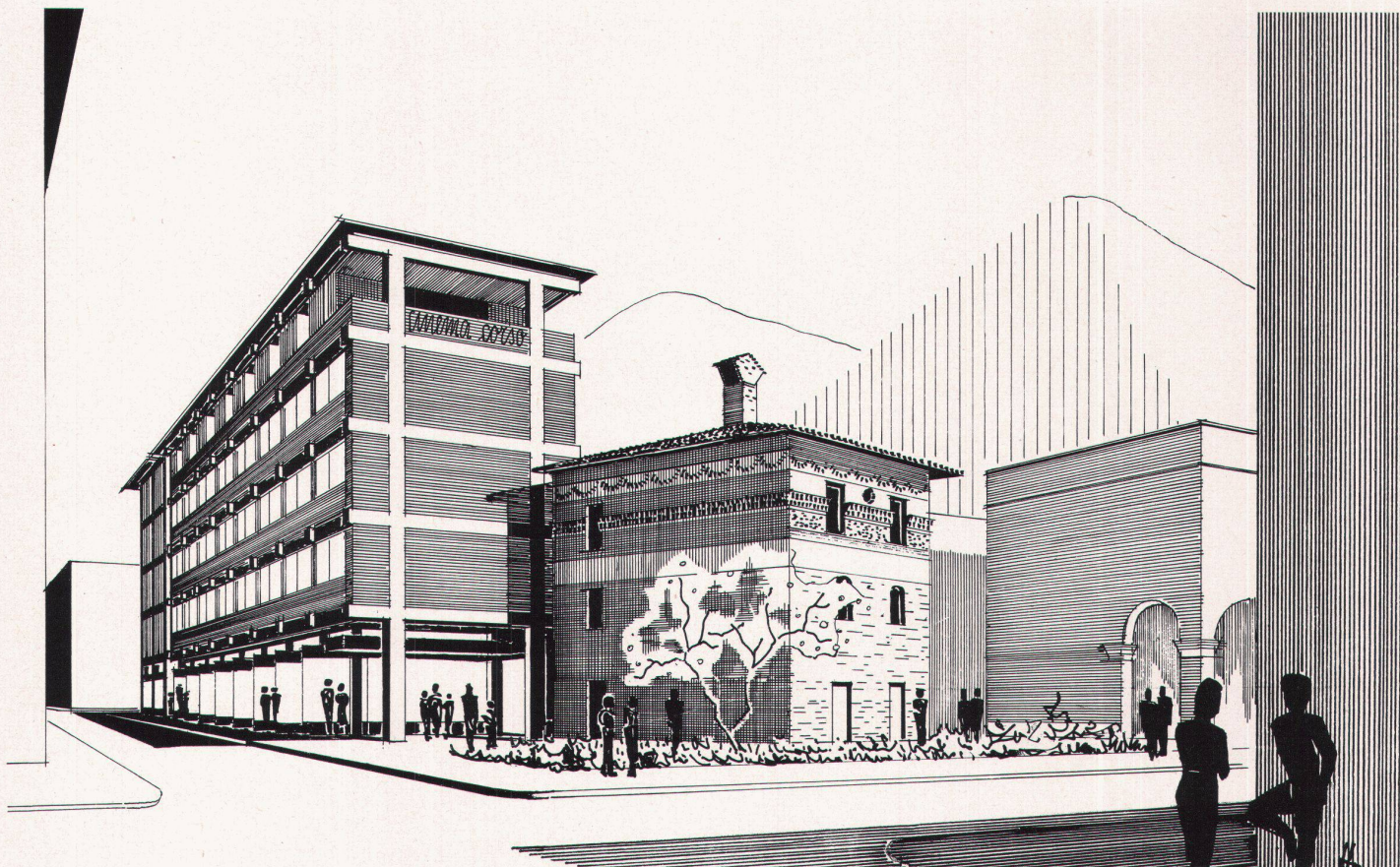
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohn- und Geschäftshaus mit Kino in Lugano



1957, Architekt: Prof. Rino Tami BSA/SIA, Lugano und Zürich

Der gesamte Baukomplex besteht aus zwei verschiedenen Liegenschaften, die aber nur durch die Dehnungsfuge der Baukörper voneinander getrennt sind. Dabei ist es dem Architekten gelungen, einerseits den Forderungen beider Eigentümer gerecht zu werden und andererseits dem gesamten Baukörper eine einheitliche Gestalt zu geben. Die Wohnräume sind im nordwärts gelegenen Block sowie im obersten Stockwerk der Liegenschaft angeordnet. Die Garagen für die Hausbewohner wurden teilweise unter der Hoffläche, teilweise im nördlichen Wohnblock eingerichtet. Der Kinosaal befindet sich im hinteren Teil des Hauptgebäudes, wobei der Raum nach Möglichkeit voll ausgenutzt wurde.

Bei der architektonischen und baulichen Gestaltung war das angrenzende Gebäude «Piccionaia» – ein unter Denkmalschutz stehendes Haus aus dem 15. Jahrhundert – zu berücksichtigen. Dabei wurden auch schon die in Aussicht stehende Restaurierung dieses historischen Baues und die Gestaltung seiner Umgebung mit einbezogen. Zur architektonischen Gestaltung ist noch zu bemerken, daß zwischen der Hauptfassade des Neubaus und der historischen «Piccionaia» eine ausgefüllte Fläche als ausgleichendes Zwischenstück angeordnet wurde. Im übrigen aber weist die Außengestaltung die dem Eisenbetonbau eigene strukturelle Konzeption auf, mit Füllflächen aus Sichtbacksteinen, dem typischen Bauelement des traditionellen lombardischen Stiles. Büroräume und Wohnungen sind bewußt differenziert angeordnet, mit Blick auf den ruhigen und angenehm gestalteten Hof, womit ein charakteristisches Element der lokalen Wohnbautradition wieder aufgegriffen wurde. Dieser Innenhof ist als Grünfläche gestaltet, mit einer zur Abschirmung vor dem Einblick der gegen-

überliegenden Häuser dienenden Pergola sowie einem Brunnen, der zugleich als Licht- und Belüftungsöffnung für die darunterliegenden Garagen ausgebildet ist.

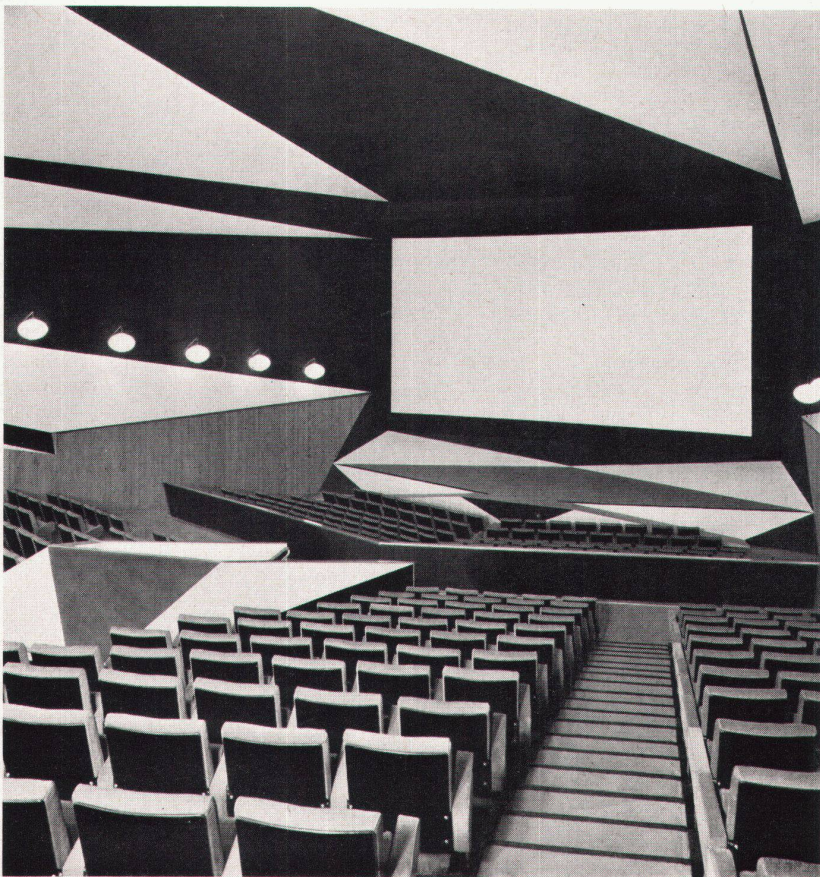
Im Kinosaal wurde auf den Einbau eines Balkons verzichtet, sowohl aus Rücksicht auf die Bauhöhe der angrenzenden «Piccionaia» als auch – hauptsächlich – um den Raum einheitlicher und luftiger zu gestalten. Ohne Einschränkung der geforderten Sitzzahl wurde hier eine amphitheatralische Anordnung des Zuschauerraumes gewählt und ausgeführt.

Die innenarchitektonische Gestaltung des Saales ist durch verschieden abgestufte, jedoch ineinandergreifende Flächen gekennzeichnet, so daß eine äußerst lebhaft, aus schwarz-weißen Dreiecken gebildete Wand entstand. Damit wurde eine akustisch hervorragende Raumwirkung und zugleich eine optische Komposition erreicht, deren Ausgangspunkt der Lichtstrahl des Projektionsapparates ist und die in der absolut dunkeln Fläche des Saalgrundes endet, wo sich der weiße Bildschirm (für verschiedene Projektionsformate vorgesehen) befindet. Unterhalb dieser dominierenden Schwarz-Weiß-Motive wurde die Wand mit Naturholz verkleidet, worin auch die Türen für die Notausgänge eingesetzt sind. Die Sitze sind mit karminrotem Samt überzogen, und der Fußboden ist mit einem grünen Moquette-teppich bespannt.

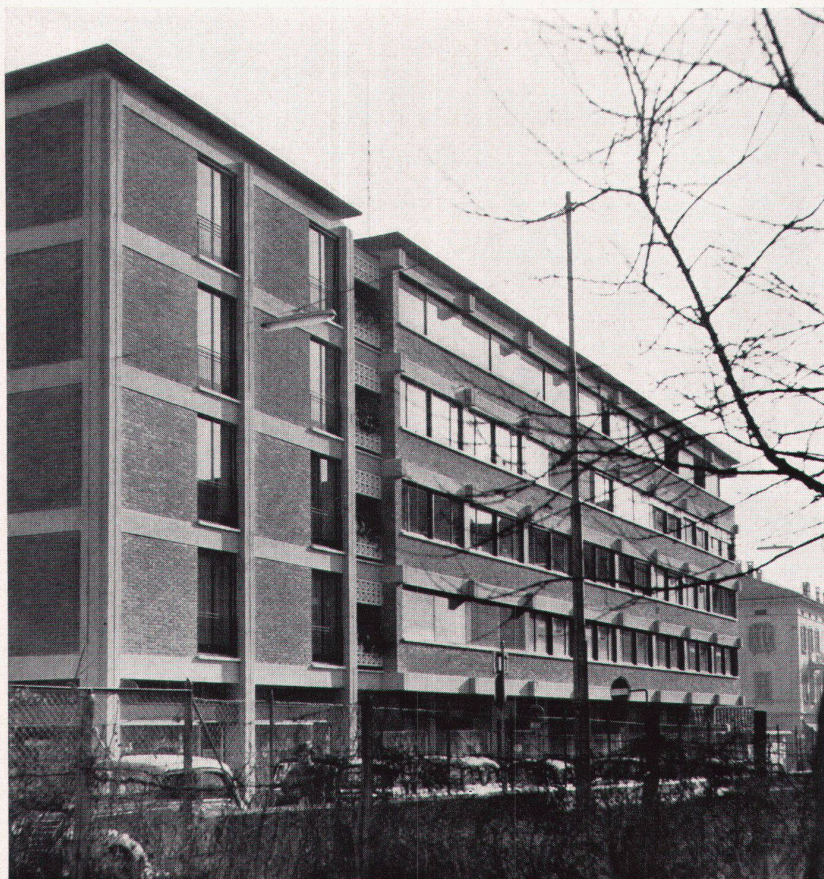
Das ganze Kino ist luftkonditioniert und besitzt selbstverständlich die neuesten Ton- und Bildwiedergabeapparatur, mit Lautsprechern sowohl im Hintergrund als auch an den Seiten des Zuschauerraumes.

R. T.

1 Das Gebäude in der Straßenflucht mit dem Vorschlag einer Freilegung des «Piccionaia»
Alignement de l'immeuble dans la rue, avec la «Piccionaia», bâtiment historique du XV^e siècle, qui attend encore sa rénovation
The building as planned in the street with the «Piccionaia» (15th century) and the new surroundings as planned

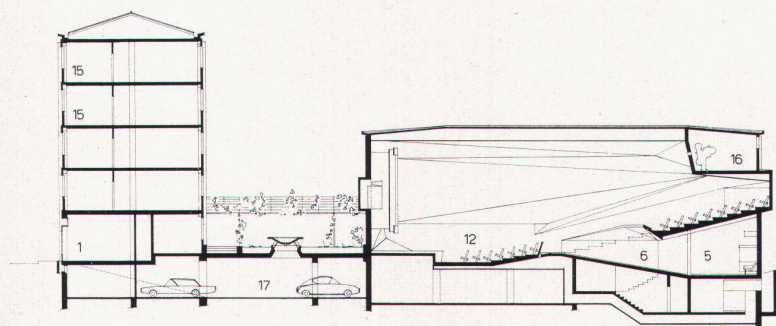


- 2
Straßenfront
Face donnant sur la rue
Front facing the street
- 3
Kinoraum
Intérieur du cinéma
The interior of the cinema
- 4
Straßenfront von Norden
Face donnant sur la rue, vue du nord
Front facing the street seen from the north
- 5
Kinogeschoss 1 : 400
Etage du cinéma
Cinema floor
- 6
Erdgeschoss 1 : 400
Rez-de-chaussée
Ground floor
- 7
Querschnitt 1 : 500
Coupe
Cross-section
- 8
Wohngeschoss 1 : 400
Etage d'habitation
Living room floor

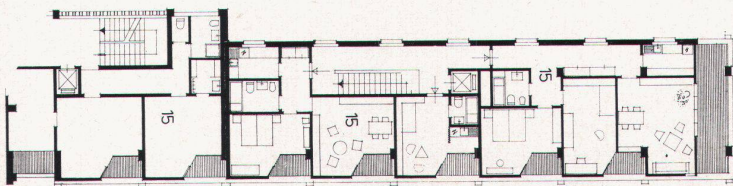


4

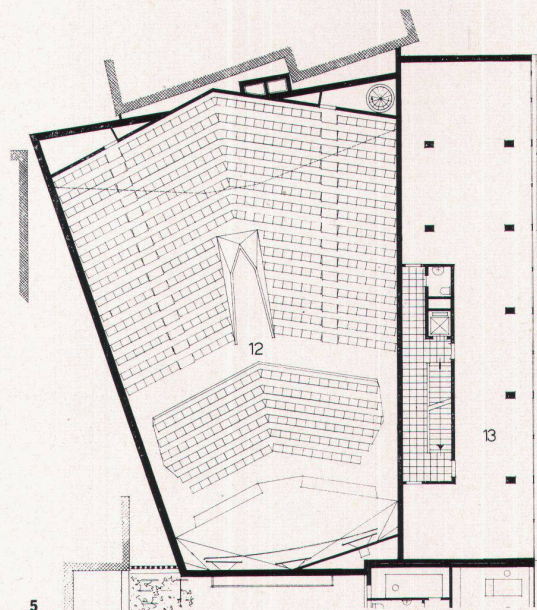
- 1 Laden
- 2 Concierge
- 3 Kinoeingang
- 5 Kinofoyer
- 6 Zugangstreppen
- 7 Garderobe
- 9 Piccionaia
- 10 Wohnhof
- 11 Eingang Wohnungen
- 12 Kinoraum
- 13 Büros
- 15 Wohnungen
- 16 Projektion
- 17 Garage



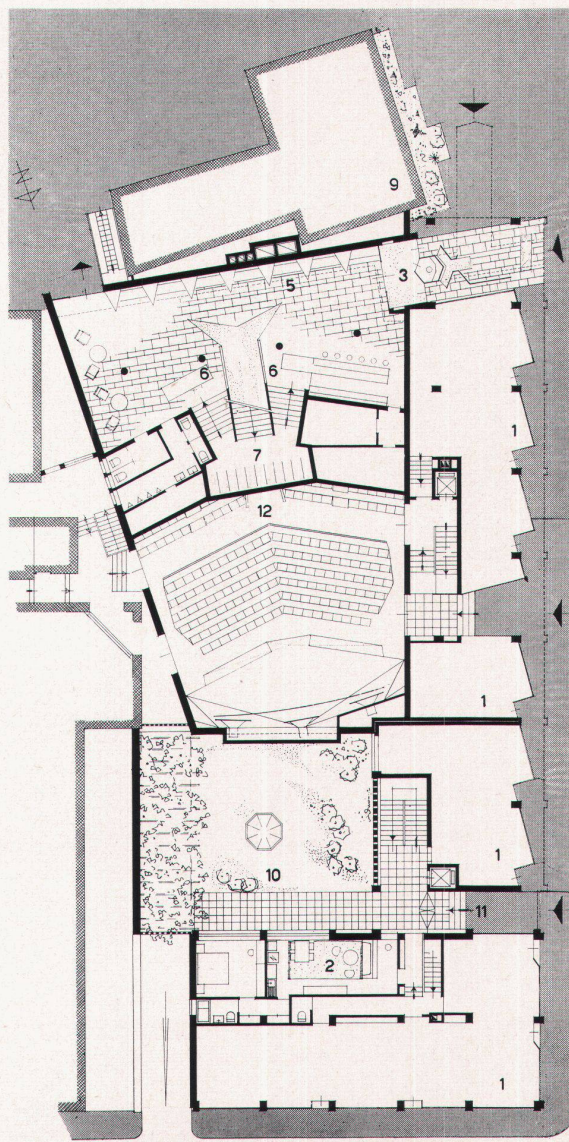
7



8



5



6